Plädoyer für ein Internationales Zentrum für InterKulturelles Lernen in Colomiers

GRUNDÜBERLEGUNGEN UND THESEN

- Globalisierung der Wirtschaft und politische Integrationsprozesse, namentlich im europäischen Rahmen, führen dazu, dass *internationale* Aspekte im Bereich der Schulpädagogik eine zunehmend wichtige Rolle spielen.

- Internationale Studien wie **PISA** stellen die nationalen Schulsysteme in direkten Vergleich zueinander und erweisen so die Notwendigkeit voneinander zu lernen. Für die konkrete fachspezifische Umsetzung dieses Vorhabens eignen sich in besonderer Weise *gemeinsame Unterrichtsprojekte*, in denen die verschiedenen Lehrpläne, Methoden und Systeme unmittelbar aufeinander treffen und zu einer Synthese gebracht werden müssen.

- Darüber hinaus wird *interkulturelle Kommunikations- und Kooperationsfähigkeit* zu einer Schlüsselkompetenz jedes Einzelnen.

- Seit rund einer Generation besteht nun die *Cohabitation* zwischen der *Deutschen Schule Toulouse* und dem *Lycée Polyvalent International Victor Hugo de Colomiers*. Aus ihr gingen wichtige interkulturelle Projekte hervor: unter anderem der **trilinguale Unterricht in den musischen Fächern** der 6. und 7. Klassen beider Schulen und der **bilinguale Mathematikunterricht in der 8. Jahrgangsstufe**, ferner das von der Europäischen Kommission geförderte Comenius-Projekt der **Internationalen Multimedia-Schülerzeitung « trait d'union »**, ein Experimentierfeld für die Erprobung neuer pädagogischer Methoden, insbesondere des interkulturellen Lernens, an dem des weiteren Schulen aus Italien, Polen und seit diesem Schuljahr auch außereuropäische Schulen als „stille Teilnehmer" mitwirken.

- Die **hohe kulturpolitische Bedeutung beider Projekte** steht außer Zweifel: Das *trilinguale Projekt* wird vom Rectorat der Académie de Toulouse inzwischen als eines der wesentlichen pädagogischen Bindeglieder zwischen LPI und DST betrachtet. *« trait d'union »* wiederum wurde von verschiedenen kompetenten Seiten höchste pädagogische und fachliche Qualität bescheinigt:
    - „recht professionelle Art [… -] ein Projekt […], das seinesgleichen sucht" (Serap Yildirim, SPIEGEL-Verlag)
    - „sicherlich zukunftsweisend für die Motivation und Initiierung von Lernprozessen heutiger Schüler. […] beispielhaft dafür, wie die Zusammenarbeit und Begegnung im Bildungssektor Schule in Europa über Ländergrenzen hinweg gestaltet werden kann" (Wolfgang Theis, Zentralstelle für das Auslandsschulwesen beim Bundesverwaltungsamt)
    - Das auf dem südfranzösischen Deutschlehrertag vorgestellte „Projekt […] ist auf breite Anerkennung gestoßen. Besonders die Fantasie, Freude und Kreativität der Schüler/innen und Lehrer/innen, die gemeinsam an der Schülerzeitung und den damit vernetzten Projekten arbeiten, schuf inspirierende Impulse bei den Teilnehmenden." (Carmen Marcou, Goethe-Institut Bordeaux)
    - „Ereignisse von landesweiter Bedeutung": So lautet das Kapitel des Jahrbuchs 2001 des Auslandsschulwesens, in dem ein vierseitiger Bericht über *« trait d'union »* veröffentlicht wurde.
    - Auf der Grundlage des Projekts soll vorbehaltlich der Zustimmung der DS-Schulleiter eine regionale Fortbildung über interkulturelles Lernen an der DST unter Beteiligung französischer Kollegen durchgeführt werden (März 2003)

- **Die Initiierung interkulturellen Lernens ist kein bloßer Verwaltungsakt**. Die möglichen Ziele der nächsten Generation internationaler schulischer Zusammenarbeit in Colomiers – unter Einbeziehung der *International School of Toulouse* –
    - die Weiterführung des schulübergreifenden mehrsprachigen Unterrichts und seine Ausdehnung auf zusätzliche Fächer und Jahrgangsstufen
    - die nachhaltige Festigung und der Ausbau des « trait d'union »-Projekts über den Comenius-Förderungszeitraum hinaus

  erfordern, die **pädagogische Planung und Durchführung, die Evaluation und Weiterentwicklung** der genannten Projekte des interkulturellen Lernens (Präzisierungen s.u.!) zu **bündeln** und zu **deren Koordinierung** ein *Internationales Zentrum für Interkulturelles Lernen (Pôle International d'Enseignement InterCulturel / PIC)* als dauerhafte gemeinsame Einrichtung der beteiligten Schulen ins Leben zu rufen.

MÖGLICHE FUNKTIONEN DES **PIC**

Zwischen den verschiedenen möglichen Funktionen sind zahlreiche Überschneidungen und Wechselwirkungen vorhersehbar und auch erwünscht.

- Die **Basisfunktion** besteht darin, für eine optimale Realisierung der auf dem *Eurocampus von Colomiers* stattfindenden interkulturellen Projekte zu sorgen.
    - Einrichtung und Koordinierung von Fachkommissionen für mehrsprachige Unterrichtsprojekte
    - Initiierung von Lehrplananalysen: Gemeinsamkeiten und Möglichkeiten der Synthese im Hinblick auf das jeweilige Projekt, Entwicklung von Änderungsvorschlägen
    - Organisatorische Hilfestellung bei der Durchführung der mehrsprachigen Unterrichtsprojekte
    - Koordinierung der Projektevaluation und –weiterentwicklung
    - Koordination aller Aktivitäten des *« trait d'union »*-Projekts an den Schulen in Colomiers:

- Information und Beratung von Lehrern und Schülern
- Betreuung von *« trait d'union »-Projekten* im Unterricht
- Koordination der Redaktionsarbeit in den Ateliers
- Koordination der Arbeit des pädagogischen Teams: permanente Projektevaluation, Diskussion und Entwicklung des Projekts im Kontext moderner pädagogischer Prinzipien: Individualisierung, Handlungs- und Produktionsorientierung, Kreativität, fächerverbindender Ansatz, soziales Lernen (Teamfähigkeit und selbstverantwortliches Lernen), Erhöhung der interkulturellen Kompetenz (Bedeutung von Vielsprachigkeit, Kommunikations- und Kooperationsfähigkeit, Umgang mit kulturellen Unterschieden), Beherrschung von Basiskompetenzen der Informations- und Kommunikationstechnologien einschließlich Multimedia-Anwendungen
- Entwicklung von Modellen, wie das vielfältige internationale Kulturangebot vor Ort (v.a. seitens der diversen Kulturinstitute) gemeinsame interkulturelle Lernprozesse anregen und in diesen adressaten- und präsentationsorientiert verarbeitet werden kann
- Anregung und Koordination gemeinsamer kultureller Veranstaltungen auf unterrichtlicher Grundlage (z.B. Autorenlesungen)

- **Globale Vernetzung und Öffentlichkeitsarbeit:** Diese insofern beruhen auf der Basisfunktion, als die in ihr beschriebenen Aktivitäten und deren Ergebnisse als **mögliche Modelle des interkulturellen Lernens** international zur Diskussion gestellt und als **Plattform internationaler Zusammenarbeit** im Bereich des interkulturellen Lernens angeboten werden.
  - Koordination des *« trait d'union »*-Projekts europa- bzw. weltweit
  - fachpädagogische Publikationen (Zeitschrift und/oder Internet)
  - Internetforum zum Erfahrungsaustausch und zur pädagogischen Diskussion
  - Entwicklung von Formen der Zusammenarbeit verschiedener Schul- und Bildungsformen in interkulturellen Projekten
  - Themenbereich: Interkulturalität und Globalisierung der Arbeitswelt
  - Anregung von und Plattform für internationale Unterrichtsprojekte
  - Infobörse: Mentalität(en), Ansichten, Wünsche der Jugendlichen im internationalen Vergleich
  - Organisation von internationalen Seminaren und Fortbildungen in Zusammenarbeit mit kulturellen und schulischen Institutionen
  - Empfehlungen für Lehrplanentwicklung aus der Perspektive interkultureller Pädagogik

ABSCHLIESSENDE BEMERKUNGEN

Auf Grund der dreijährigen Laufzeit beider Projekte sind zur Zeit an unseren Schulen eine ganze Reihe von SchülerInnen und LehrerInnen in einem zuvor noch nicht vorhandenen Maße für Fragen des interkulturellen Lernens sensibilisiert. Im Rahmen von *« trait d'union »* sind außerdem mehrere Länder übergreifende Strukturen geschaffen worden. Angesichts des ablaufenden Comenius-Förderungszeitraums stellt sich unabweislich die Frage, wie die Weichen nun gestellt werden sollen: ob man das Projekt als Episode abhakt oder im Sinne der *Nachhaltigkeit* auf ein dauerhaftes und größeres Fundament stellt. All dies spricht dafür, dass sich in diesem Moment der Geschichte unserer Schulen eine Chance bietet, die sich so schnell nicht wiederholen dürfte.

Nachhaltigkeit und Stabilität dieses großen Projektes können langfristig nur gewährleistet werden, wenn die Arbeit der Lehrkräfte und eventueller weiterer Mitarbeiter, die sich darin engagieren und die es tragen, anerkannt wird (z.B. in Form eines Kontingents bezahlter Stunden, die speziell für dieses Projekt aufgewendet werden, oder als integraler Bestandteil bzw. Gesamtinhalt ihres Dienstes).

Als Sponsoren kommen die Institutionen in Frage, an die auch als mögliche Geldgeber für den DST-Schulneubau gedacht wurde, sowie im Rahmen eines pädagogischen Großprojekts wiederum die Europäische Kommission.

Sollte das in diesem Papier vorgeschlagene Projekt verwirklicht werden, dürfte wohl keine der an ihm beteiligten Schulen mehr mit der Frage ihrer kulturpolitischen Relevanz konfrontiert werden.

Die Unterzeichneten bitten die Schulleiter des Lycée Polyvalent International Victor Hugo und der International School of Toulouse, die Schulleiterin der Deutschen Schule Toulouse sowie den Vorstand des Deutschen Schulvereins Toulouse um ihre Unterstützung für dieses Projekt.

Colomiers, den 12. November 2002

[Die deutsche und französische Fassung des Plädoyers wurden unterzeichnet von:
- Annie Raynaud, Anne Seidmann und Lothar Thiel (Deutsche Schule Toulouse)
- Catherine Doumerg, Claire Gascard, Cristina Marty-Levy und Christian Pech (Lycée Polyvalent International Victor Hugo de Colomiers)

und den Schulleitern vorgelegt:
- Frau Kunert (Deutsche Schule Toulouse)
- M. Lévy (Lycée Polyvalent International Victor Hugo de Colomiers).]

Plaidoyer pour un Pôle International d'Enseignement Interculturel à Colomiers.

IDEES GENERALES ET THESES :

- La mondialisation de l'économie et les processus d'intégration politique, notamment dans le cadre européen, confèrent une place de plus en plus importante aux aspects *internationaux* dans le domaine de la pédagogie scolaire.

- Des études internationales comme l'enquête de l'OCDE (**PISA**), en confrontant (directement) les systèmes scolaires des différents pays, mettent en évidence la nécessité de s'inspirer les uns des autres. *Des projets d'enseignement communs,* visant à harmoniser les différents programmes, méthodes et systèmes pour en faire une synthèse se prêtent tout particulièrement à des applications concrètes de ce projet, adaptées à chaque spécialité.

- En outre, *la dimension interculturelle de la communication et de la coopération* devient un élément–clé de la compétence de chacun.

- Il y a maintenant près d'une génération que *l'Ecole Allemande de Toulouse* et le *Lycée Polyvalent International Victor Hugo* cohabitent. Cette cohabitation a vu naître d'importants projets interculturels, entre autres, **l'enseignement de la musique, des arts plastiques et du sport en trois langues** dans les classes de 6ème et 5ème des deux écoles, ou **l'enseignement bilingue des mathématiques** en classe de 4ème. Le projet Comenius, **le journal scolaire multimédia international « trait d'union »**, soutenu par la Commission Européenne, en est un autre exemple. Il représente un vaste champ d'expérimentation de nouvelles méthodes pédagogiques, en particulier de l'apprentissage interculturel auquel s'associent également des écoles d'Italie, de Pologne et même, depuis la nouvelle année scolaire, des écoles en dehors de l'Europe, à titre « non-officiel ».

- **L'importance des deux projets pour la politique culturelle** ne fait aucun doute. Le *projet trilingue* est considéré désormais par le Rectorat de l'académie de Toulouse comme l'un des liens pédagogiques essentiels entre le LPI et l'Ecole Allemande de Toulouse (DST). *« trait d'union »* s'est vu, une fois de plus, octroyer par diverses instances un label d'excellence pour ses qualités pédagogiques et techniques :
    - « Un savoir-faire tout à fait professionnel (…..) un projet sans égal (…) », selon Serap Yildirim, collaborateur du SPIEGEL)
    - « une voie de la pédagogie sans aucun doute très innovante en ce qui concerne la motivation et la mise en place de processus d'apprentissage pour des lycéens d'aujourd'hui.(…) Le projet illustre de façon exemplaire comment peuvent se concevoir coopération et rencontre dans le secteur culturel de l'enseignement en Europe par delà les frontières des états » (Wolfgang Theis, Service Central Administratif des écoles allemandes à l'étranger auprès de l'Administration Fédérale)
    - Le projet a rencontré un franc succès lors de sa présentation à la rencontre pédagogique des professeurs d'allemand du Midi de la France : « C'est surtout l'imagination, le plaisir et la créativité des élèves et des enseignants travaillant ensemble à la réalisation de ce journal et des projets annexes qui ont enthousiasmé les participants (Carmen Marcou, Goethe – Institut, Bordeaux)
    - « Des événements de portée nationale », c'est le titre d'un chapitre du bulletin annuel 2001 de l'enseignement allemand à l'étranger qui réserve à *« trait d'union »* un compte–rendu de quatre pages
    - Sur la base de ce projet et sous réserve de l'assentiment des directeurs des écoles allemandes à l'étranger, il est prévu d'organiser à [l'Ecole Allemande de] Toulouse et avec la participation des collègues français, une formation régionale sur le thème de l'enseignement interculturel (Mars 2003)

- **La mise en œuvre d'un enseignement interculturel n'est pas un simple acte administratif.** Les objectifs possibles de la prochaine génération de coopération scolaire internationale à Colomiers – élargie à *l'International School of Toulouse* – à savoir :
    - De poursuivre l'enseignement plurilingue inter-établissements et l'étendre à d'autres matières et d'autres niveaux
    - consolider durablement et développer le projet « trait d'union » au delà des délais de subvention accordés par Comenius,

  exigent d'une part *d'associer* la programmation et la réalisation pédagogiques, l'évaluation et l'extension des projets d'enseignement interculturel (voir détails plus loin) et d'autre part de créer *pour coordonner* ces projets, un **Pôle International d'Enseignement Interculturel – PIC**, institution commune et durable réunissant les écoles concernées.

FONCTIONS POSSIBLES DU **PIC**:

De nombreux recoupements et interactions entre les diverses fonctions possibles sont prévisibles et même souhaitables.

- Permettre aux projets interculturels de *l'Eurocampus de Colomiers* de se réaliser est la **fonction fondamentale du Pôle :**
    - Création et coordination de commisions spécialisées pour des cours multilingues
    - Analyses des programmes : mise en évidence et synthèse des points communs puis propositions de modifications en vue de la réalisation du projet considéré

- Soutien logistique lors de la réalisation des projets de cours multilingues
- Coordination de l'évaluation des projets et de leur évolution.
- Coordination de toutes les activités du projet *« trait d'union »* dans les écoles de Colomiers.
- Information et encadrement des élèves et des enseignants.
- Suivi des projets *« trait d'union »* dans les cours.
- Coordination du travail de rédaction dans les ateliers
- Coordination du travail de l'équipe pédagogique : évaluation permanente du projet, discussion et évolution du projet dans le contexte de principes pédagogiques modernes : individualisation, accent mis sur la production de tâches, créativité, approche interdisciplinaire, apprentissage des relations sociales (travail d'équipe et responsabilisation)
- Valorisation de la compétence interculturelle (importance de la multiplicité des langues, de la capacité de communication et de coopération, familiarisation avec les approches des différences culturelles), maîtrise des connaissances et des applications des techniques de l'information et particulièrement du multimédia
- Etude de l'incidence locale des manifestations culturelles internationales, en particulier celle des instituts culturels, sur la création, l'évolution et l'adaptation à différents destinataires des processus d'apprentissage interculturels
- Initiative et coordination de manifestations culturelles communes élaborées autour d'un cours (p.ex. rencontre d'auteur)

- **Interconnexion globale et relations publiques :** Elles reposent sur la fonction fondamentale, dans la mesure où les activités qui y sont décrites et leurs résultats peuvent servir **de base à un échange international de modèles d'enseignement interculturels** et de **vecteurs d'une coopération internationale en matière d'enseignement interculturel.**
  - Coordination du projet *« trait d'union »* à l'échelle européenne ou même mondiale.
  - Publications pédagogiques spécifiques (brochures et/ou Internet).
  - Cyberforum pour l'échange d'expériences et la discussion pédagogique.
  - Organisation d'actions de coopération favorisant les projets interculturels entre les différentes filières scolaires.
  - Thématique : interculturalité et mondialisation du monde du travail
  - Initiative et réalisation d'une plate-forme pour des projets internationaux d'enseignement.
  - Ressources ethno-sociologiques : comparaison à l'échelle internationale de mentalité(s), points de vue, souhaits des jeunes.
  - Organisation de séminaires internationaux et de stages de formation en collaboration avec les institutions scolaires et culturelles.
  - Conseils pour l'élaboration de programmes dans l'optique d'une pédagogie interculturelle.

CONCLUSION :

Grâce aux trois années d'expérimentation de nos deux projets, nos écoles disposent d'un potentiel d'élèves et d'enseignants sensibilisés de façon exceptionnelle aux questions de l'apprentissage interculturel. De plus, plusieurs structures ont été créées dans le cadre de *« trait d'union »* qui dépassent le cadre des états. Face à l'expiration imminente du délai de subvention de Comenius, se pose inévitablement la question *du devenir* du projet : Doit-on le considérer comme un événement ponctuel et l'abandonner ou lui donner un avenir en l'asseyant sur *des bases durables et plus vastes* ? Tout laisse à penser qu'à ce moment précis de l'histoire de nos écoles, une chance s'offre à nous, qui ne se représentera peut-être jamais.

La continuité et la stabilité de ce grand projet ne peut être assurée à long terme que par la reconnaissance du travail des enseignants et d'autre personnel qui s'y engagent et qui le portent (p. ex. sous forme de contingent d'heures rémunérées, spécialement alloué au projet ou comme partie intégrante ou totalité de leur service).

Parmi les éventuels sponsors pourraient figurer les institutions déjà sollicitées pour financer la construction de la nouvelle école allemande ainsi que, cette fois encore, l'Union Européenne, dans le cadre d'un grand projet pédagogique.

Si le projet proposé ici devait voir le jour, on peut penser qu'aucune des écoles engagées n'aurait plus à justifier son existence en termes de politique culturelle.

Les soussignés demandent, pour mener à bien ce projet, le soutien des chefs d'établissement du LPI et de l'International School of Toulouse, de la directrice de l'Ecole Allemande de Toulouse ainsi que du comité directeur de l'association scolaire de l'Ecole Allemande de Toulouse.

Colomiers, 12 novembre 2002